

# Bote von der Ybbs.

## (Wochenblatt.)



**Bezugs-Preis mit Postversendung:**

Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
 Vierteljährig . . . . . 2.—  
 Vierteljährig . . . . . 1.—

Abbestellungs-Beträge und Einsendungen Gebühren sind vorwärts und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.

**Aufändigungen**, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Preise für Waidhofen**

Halbjährig . . . . . fl. 3.60  
 Vierteljährig . . . . . 1.80  
 Vierteljährig . . . . . —.90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 19.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 14. Mai 1898.

13. Jahrg.

### Schreckenstage in Italien.

(Vom ständigen Correspondenten des „Berliner Localanzeiger“).  
 Rom, 9. Mai.

Während in Turin patriotische Feste gefeiert werden, tobt im ganzen Lande die Revolution. Denn das, was sich vorgestern in Pavia, gestern in Mailand und in Prato und vor drei Tagen in Livorno ereignet hat, würde mit dem Namen Brotkrawalle falsch bezeichnet sein. Die Getreidezölle sind abgeschafft worden, die Gemeinderäthe in allen von der Theuerung heimgesuchten Provinzen haben die Herabsetzung, zum Theil die Abschaffung der Accise auf Brot und Mehl beschlossen. Viele von ihnen haben, um die beschäftigungslosen Arbeiter vor dem Hunger zu schützen, öffentliche Arbeiten in Angriff genommen, die für lange Zeit hinaus mit erdrückender Schwere auf ihnen schon jetzt nicht blühenden Finanzen lasten werden. In Pavia aber haben z. B. zu den von der Stadt unternommenen Bauten sich nur 240 Arbeiter gemeldet, während die Zahl der Beschäftigungslosen angeblich viele Tausende betragen sollte, und von den Nationen, die eine dortige Wohlthätigkeitsgesellschaft täglich gratis an Arbeitslose vertheilt, ist in den letzten Tagen kaum die Hälfte in Anspruch genommen worden. Der Aufstand aber tobt trotz allen diesen Maßregeln fort, und gestern hielt er seinen furchterlichen Einzug in Mailand, der Hochburg des italienischen Socialismus.

Die Mailänder Behörden haben alles vermieden, was die Arbeiter reizen konnte. Ein junger Burche, der wegen Vertheilung von revolutionären Manifesten verhaftet worden war, wurde nach kurzem Zögern auf die Drohungen seiner Arbeitsgenossen wieder freigelassen, und die sozialistischen Abgeordneten theilten dem erregten Volke die Freilassung des Schuldigen mit. Trotzdem wurden Schutzleute, die aus der Fabrik Pirelli vorgestern Abend in ihre Kasernen zurückkehrten, von der Menge mit Steinwürfen bis in ihr Quartier verfolgt. Die Kaserne wurde belagert, ihre Fenster zertrümmert. Herbeigerückte Infanterie mußte schließlich von den Schußwaffen Gebrauch machen; zahlreiche Verwundungen kamen vor, und ein 40jähriger Arbeiter wurde getödtet. Die Menge durchtobte aber den ganzen Abend die Straßen, und nicht Polizei und Militär, sondern der Himmel trieb sie schließlich durch ein heftiges Ungewitter auseinander. Das aber war nur das Vorspiel zu schrecklichen Szenen, die sich gestern ereigneten. Auf Veranlassung der Arbeiter der Fabrik Pirelli wurden gestern fast alle industriellen Betriebe Mailands, in denen 37.000 Arbeiter beschäftigt sind, geschlossen. Von einem ganzen Kavallerie-Regiment verfolgt, durchtobten die Tumultanten die Straßen. Bei der Porta Benetia gelang es ihnen, mit aufgestellten Trambahnwagen eine Barrikade zu bauen. Gleichzeitig bemächtigten sie sich, durch die Barrikade von der Kavallerie geschützt, der hinter ihr liegenden Häuser, und von deren Dächern schleuderten sie Ziegel- und Pflastersteine auf die anrückenden Soldaten herab. Um die Mittagstunde machten die Truppen endlich Ernst. Eine Salve genügt, um die Verteidiger der Barrikade in Flucht zu schlagen, aber die Häuser, welche die Menge in Besitz genommen hat, müssen von den Carabinieri einzeln erobert werden. Die Belagerten geben Revolvergeschüsse ab, die Truppen beantworten das Feuer. Ein regelrechter, mörderischer Straßenkampf entspinnt sich, und viele Verwundete und Tödtete — ihre Zahl ist noch nicht festgestellt — liegen auf der Straße und auf den Treppen der Häuser.

Die republikanischen Organe gießen durch Hezartikel Delns Feuer. Die Italia del Popolo wird unterdrückt, der Director und mehrere Redakteure gefangen genommen. Auch in Mailand übernimmt der Generalleutnant Vava, der Kommandeur des dort garnisonierenden Armeecorps, die Leitung der Polizei und erklärt sofort den Belagerungszustand.

Alle diese Einzelheiten erfahren wir hier in Rom erst durch die gestrigen Mailänder Zeitungen, denn die Censur läßt nur die abgeschwächten Telegramme der Agenzia Stefani passieren. Auch unsere ins Ausland gerichteten Telegramme werden zurückgehalten, aus welchem Grunde ist nicht abzusehen. Nur um einige Tage später wird die Welt erfahren, wie traurig es in Italien aussieht. Die Florentiner Zeitungen bringen fast ebenso ernste Berichte. Auch dort floß Blut, und mit Entsetzen lasen wir, daß zwei Blinde, die sich zufällig unter den Demonstranten fanden, durch Kugeln der Truppen getödtet wurden. In dem kleinen Städtchen Prato, wo die Tuchfabrikation blüht und wo die deutsche Firma Köppler und Meyer mehrere hundert Arbeiter beschäftigt, wüthete vorgestern der Aufstand von Morgen bis Abend. An verschiedenen Stellen wurde die Stadt in Brand gesteckt, die Zollämter wurden zerstört, Magazine und Speicher erplündert und ausgeraubt. Die Feuerwehr wurde gewaltsam verhindert, die Brände zu löschen, und die Widerstrebenden mit

dem Revolver bedroht. Auch in Florenz und Prato wurde der Belagerungszustand erklärt, und die letzten offiziellen Depeschen behaupten, daß sowohl in Mailand als auch in Florenz und Prato jetzt die Ruhe wiederhergestellt ist. In Pavia wurde, wie der Telegraph Ihnen bereits mittheilte, der Sohn des republikanisch gesinnten Vicepräsidenten der Kammer, des Student Mussi, der die vor dem Rathhaus tobende Menge zu beruhigen suchte, durch eine Kugel in den Nacken tödtlich verwundet und starb nach wenigen Stunden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das tragische Schicksal, das ihren Abgeordneten Cavallotti traf, zur Erregung der Mailänder Arbeiter-Bevölkerung beigetragen hat. Alle Berichte, auch die der radikalen Blätter, soweit sie nicht vom revolutionären Fanatismus befallen sind, wie die Italia del Popolo, stimmen darin überein, daß die Mannschaften und Offiziere des Heeres eine bewundernswürdige Langmuth an den Tag legten. Stundenlang wurden sie auf das Maßlose beschimpft, mit Urath beworfen und durch Pflastersteine verwundet, ohne von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Immer und immer wieder riefen die Offiziere den Soldaten zu: „Ihr habt nichts zu hören als unsere Kommandos!“ Und nicht in einem Anfall von Wuth, sondern nach ruhiger Ueberlegung wurde der Befehl zum Feuern gegeben.

Italien durchlebt eine ernste, gefährvolle Stunde, die ernsteste vielleicht seit 1870. Szenen, wie sie sich in der Provinz Apulien, in dem Städtchen Minervino Murge abspielten, erinnern geradezu an die Gräueltaten der französischen Revolution. Dort wurde ein Arzt, der den besten Ruf genoß, mit Beilen todtgeschlagen, und seine Frau, die krank im Bette lag, bei lebendigem Leibe verbrannt.

Die Bestie im Menschen ist wiederum einmal in Italien erwacht, und die Bewegung, die diesmal das ganze Königthum ergriffen hat, ist wohl durch die Theuerung des Brotes veranlaßt worden, ihre Ursache aber liegt leider in dem falschen Regierungssystem, das in Italien seit Jahrzehnten herrscht, in der Verrottung der parlamentarischen Zustände, in der Unsicherheit des Rechtes und der kaum mehr erträglichen Steuerüberbürdung der ärmern Klassen. Sie wird durch die größere Zufuhr von Getreide nicht beseitigt werden, sondern zu ihrer Ausrottung ist eine jahrelange, unverdroffene, harte Arbeit nöthig. Vergeblich aber sieht man sich in den Schaaren der politischen Größten dieses armen Landes nach einem Manne um, der diese Arbeit eifern könnte.

### Protokoll

über die öffentliche Gemeinderaths-Sitzung vom  
 10. Mai 1898.

Anwesende:

Der Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr von Plenker, die Herren Stadtrathe Moriz Paul, Franz Steininger, Emil Eder.

Die Herren Gemeinderäthe Mathias Brantner, Johann Gartner, Anton Swatschina, Alois Reichenspader, Franz Aichernigg, Franz Poitz, Mathias Medwenitsch, Adam Zeitlinger, Johann Kastner, Dr. Franz Blechschmid, Alois Buchner, Ferdinand Rager, Ottokar Rinek, Franz Schröderfuchs, Dr. Josef Karl Steindl, Wilhelm Stenmer, Josef Wolfenstorfer.

Der Bürgermeister eröffnet bei Anwesenheit von 21 Gemeinderaths-Mitgliedern um 3 Uhr die Sitzung und gibt bekannt, daß Herr Stadtrath Ludwig Prach und Herr Gemeinderath Jagersberger ihre Abwesenheit entschuldigt haben.

Sohin wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und mit dem Antrage des Herrn Stadtrathes Eder ersichtlich zu machen, daß ad Punkt 3 der zu dem Berichte des Bürgermeisters vom Stadtrathe gestellte Antrag, diesen Bericht zu veröffentlichen und dem Bürgermeister den Dank auszusprechen, einstimmig angenommen wurde, genehmigt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß von der Feuerschützen-Gesellschaft ein Dankschreiben für die Spende eines Bestes von 50 Kronen zum Kaiserjubiläum-Schießen eingelangt sei und bekannt gegeben wurde, daß das Schießen in der Zeit vom 5.—7. Juni 1898 stattfindet; daß ein Dankschreiben der Hauptleitung des Volksbildungsvereines in Krems für die Spende aus dem Sparcasse-Erträgnisse eingelangt sei.

Der Vorsitzende berichtet weiters über den am 3. Mai 1898 stattgehabten Waldbrand und beantragt, der Gemeinderath wolle der freiwilligen Feuerwehr und der übrigen Bevölkerung, welche sich an den Vorkarbeiten betheiligte, den Dank aussprechen. Einstimmig angenommen.

ad 1. Wahl eines Stadtrathes an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrathes Johann Schmid.

Der Vorsitzende widmet dem Verstorbenen einen dessen Verdienste um die Gemeinde hervorhebenden Nachruf und fordert unter der Bekanntgabe, daß die hohe k. k. Statthalterei von dem Wahllacte behufs Entsendung eines Vertreters verständigt wurde, zur Abgabe der Stimmzettel nach Namensaufruf auf.

Es werden sodin Herr Stadtrath Eder und Steininger zur Führung der Stimmliste und Gegenstimmliste bestellt.

Es werden abgegeben 20 Stimmzettel. Es entfielen sodin auf Herrn Dr. Franz Blechschmid 18 Stimmen, Herrn Adam Zeitlinger und Alois Reichenspader je eine Stimme.

Der Bürgermeister begrüßt Herrn Dr. Blechschmid als gewählten Stadtrath und ersucht denselben, die Wahl anzunehmen. Herr Dr. Blechschmid erklärt die Wahl anzunehmen und dankt dem Gemeinderathe für das ihm geschenkte Vertrauen.

ad 2. Baulinien-Bestimmung für den Neubau des Franz Brandstetter auf der Parcellen Nr. 434 und 435/1.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Stellvertreter Herrn Moriz Paul und beantragt, die Baulinien für den Neubau, welcher außerhalb des Gebietes des Stadtregulierungs-Planes liegt, derart zu bestimmen, daß der Neubau parallel zur Grenze der anstoßenden Parcellen Nr. 434/2, 1-35 Meter entfernt von derselben, zu liegen kommt.

Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Schluss der Sitzung 4 Uhr 15 Minuten.

### Aus Waidhofen und Umgebung.

**\*\* Ernennung.** Der Gerichtsadjunct Herr Dr. Friedrich Prettenhofer in Wien, der seinerzeit als Auscultant dem hiesigen k. k. Bezirksgerichte zugetheilt war, wurde zum Staatsanwalts-Substituten in Wien ernannt.

**\*\* Gefangener.** Der hiesige Männergefängnisverein wird sich bei dem am Pfingstsonntage in Steyr abzuhaltenden großen oberösterreichisch-salzburgischen Sängerbundesfeste corporativ betheiligen und am Sonntag abends im Festcommerse Engelsberg's reizenden Männerchor mit Tenorsolo „Der Einsiedler“, (Solo: Herr Lehrer Rasch) zum Vortrage bringen. Wie wir erfahren, werden an diesem Pfingstaustausche auch zahlreiche Nichtfänger theilnehmen.

**\*\* Von der Ybbsthalbahn.** Der neue Fahrplan der Ybbsthalbahn ist in Bezug auf seine auf der Strecke verkehrenden Züge so unpraktisch eingetheilt, daß es nicht Wunder nimmt, wenn das ganze Hinterland darüber in gerechte Enttäuschung ausbricht. Wenn wird es mit dieser Zugverbindung einfallen, von Waidhofen bis Hollenstein zu fahren? Gewiß niemandem, der zum Vergnügen fährt! Soll diese Bahn nebst dem Frachtenverkehr auch dem Personenverkehr dienen, und dieser ist im Sommer gewiß kein geringer, so muß an kompetenter Seite dafür gesorgt werden, daß dem reisenden Publikum auch Gelegenheit geboten werde, nach seiner und nicht der Bahnverwaltung Bequemlichkeit zu fahren. Ja, solange der Ausflügler gezwungen ist, beispielsweise von Hollenstein um 4 Uhr nachmittags, von Göstling oder Lunz dementsprechend früher wegzufahren, wird er einfach das alte Verkehrsmittel, den Wagen benutzen, und die Ybbsthalbahn eben Ybbsthalbahn bleiben lassen. Hier sollte der Verwaltungsrath darauf dringen, daß eine günstigere Fahrordnung geschaffen wird, sonst wird diese Localbahn noch lange nicht jenen Zweck erfüllen, den zu erfüllen sie berufen ist. Also auf, ihr Orte, die Ihr dadurch betroffen werdet; man muß Eure Klagen berücksichtigen!

**\*\* Zither-Concert.** In Herrn Fr. Schagers Restauration, Haltestelle Sonntagberg, findet am Sonntag, den 22. Mai, abends halb 8 Uhr ein vom Fr. Theresie Popel, Zitherlehrerin in Waidhofen und Währmühle Rosenau, veranstaltetes Zitherconcert statt, bei welchem außer ihren Schülern, des Fr. Wofesch, der Herren A. Wiesinger, L. Stramez, auch die Herren F. Schager, H. Schager und J. Achazy mitwirken werden. Das Entrée beträgt pr. Person 30 kr.

**\*\* Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs.**

9. Kranzl am 29. April 1898.

1. Best Herr Reichenspader. 2. Best Herr Zeitlinger.

Kreisprämienschießen:

1. Prämie mit 92 Kreise Herr Zeitlinger.

2. " " 87 " " Prädina.

3. " " 87 " " Schneckinger.

10. Kranzl am 1. Mai 1898.

1. Best Herr L. Frieß. 2. Best Herr Schanner.





Ein neuer Verlust der spanischen Marine.

Ein Unglück nach dem anderen verfolgt die Spanier in ihrem unseligen Kriege mit den Nordamerikanern. Sie haben von diesen bisher nicht nur Schlappe auf Schlappe erlitten, so daß sie offenbar aus Furcht vor ihnen und weiteren Unruhen im eigenen Lande das breites ausgesandte kapverdische Geschwader nach Cadix zurückziehen, um nicht etwa eine zweite große Seeschlacht zu verlieren.

London, 11. Mai. Eine Depesche des Globe berichtet aus Gibraltar vom heutigen Tage, ein dort eingetroffener engl. Dampfer habe der Marinebehörde mitgeteilt, er habe in der vergangenen Nacht einen spanischen Torpedoboot-Zerstörer, eines der zur Bewachung der Bucht von Algeciras und der Meerenge bestimmten Schiffe, passiert. Gleich darauf habe man vom Bord des englischen Schiffes aus gesehen, daß plötzlich die Lichte an Bord des Torpedoboot-Zerstörers erloschen.

Eine an den „New-York-Herald“ gerichtete Depesche besagt, daß ein aufgefundenes Protokoll über das Conseil des spanischen Geschwaderchefs Subic als Aufstellungsplatz des spanischen Geschwaders festsetze. Dies gibt, wie uns ein Telegramm unseres tsch.-Correspondenten aus der spanischen Hauptstadt meldet, dem Madrider „Heraldo“ Veranlassung zu fragen, wer in letzter Stunde diesen Plan änderte und so das Unglück bei Cavite herbeiführte.

Auch ein Ostermorgen.

(Schluß) II.

Auf einem hochgelegenen Waldbahange lagern drei Holzknechte, wovon zwei soeben befragt ihr Vesperbrot verzehren, der dritte aber unthätig, mit dem Rücken an einen Baumstamm gelehnt, dasaß. Zu ihren Füßen rauscht die Wur, die durch die Schneeschmelze hoch angeschwollen, ihre schmutzigen Fluten dahinalwälzt.

Das Stutzen einer vollen Flasche wurde vernachlässigt; man sah die Zwei, welche ihren Hunger stillten, dem obligaten Schnaps kräftig zusprechen. Da drückte einer auch dem Dritten, träumerisch Dasitzenden die Flasche in die Hand. Er lehnte dankend ab und bemerkte, ihm schmecke heute weder Essen noch Trank.

„Das wird richtige hoanz'n, a Diandle hoamsuach'n“, lachten die zwei unverdroffenen Steirer, „jetzt wiß' ma's!“ Am nächsten Morgen bei Tagesgrauen, es war Charfreitag, war Sepp der erste auf den Beinen.

alles geordnet. Gegen Abend erwartete er auf der nahegelegenen Bahystation den Zug zur Heimreise. Es war dies das erste-mal, daß er die Eisenbahn benützte. Bisher trugen ihn seine Füße überall hin schnell genug, doch heute drängte es ihn gar so sehr. Eine unbefehliche Unruhe bemächtigte sich seiner, als er eine Weile vor sich hinbreitend im Coupé saß.

Den Himmel bedeckte bleiern eine vom Ostermonde beleuchtete Wolkenhülle, ein Zwielicht auf die im tiefsten Frieden schlummernde Erde verbreitend, was unserem nächtlichen Wanderer gut zustatten kam.

Ja, welcher Contrast lag zwischen dem jetzigen und seinem letzten Besuche an jenem Lichtmeztage, wo er mit Fluch und Schuld beladen im Banne seines Jähzornes davon eilte. Er stand an der Hütte, pochte mehreremale laut an deren Thüre, so auch an den Fensterscheiben und lauschte gespannt — es rührte sich aber niemand.

„Mutter!“ rief er mit von Thränen erstickter Stimme, „kannst Du mir mein Dir angethanes Unrecht verzeihen? mich reut jene unselige That unendlich!“ — Er neigte sich zu ihr und küßte sie. Einige Augenblicke verstrichen; ihre Brust rang nach Luft, die Lungen keuchten vor Aufregung der letzten Momente; in Abgängen schlüpfte sie ihm ins Ohr: „Nimm meine Hände unter der Decke hervor, ich möchte Dich zur Veröhnung umarmen.“

„Mutter, Du bist schwer krank, könnte ich Dir nicht vielleicht etwas thun?“ Ein Köcheln statt einer Antwort erfolgte. In dem Gedanken zu helfen, entledigte er sich ihrer Umarmung, legte ihre Hände auf die Decke, eilte um einen Span in die Küche und zündete sich denselben an der schon zu Ende brennenden Kerze an, durchwühlte mit febernder Hast die Truhe, auch die Tischschublade in der Hoffnung, irgendetwas zu finden, was zu einer momentanen Hilfe geeignet wäre.

„Mit dem verborgenen Gelde ist's nichts. Thor, der Du Dich von bösen Menschen darob verhehen ließeßt; war denn deine Mutter jemals ein Geizhals?“ — So zischelte ihm das mahrende Gewissen ins Ohr. Außer sich vor Verzweiflung kehrte er mit dem lodernden Span zum Bette zurück; er neigte sich zu ihr nieder und horchte, fühlte an die linke Brustseite, doch da war schon alles Leben gewichen.

Seine starke Natur überwand bald die momentane Schwäche. Ein Stöhnen furchtbaren Seelenschmerzes dringt an die vier Stubenwände; reichlich träufeln die Thränen namenlosen Weh's auf die in seinen Händen haltende todte Hand seiner nun in die Ewigkeit eingegangenen Mutter.

Da erfüllt dumpfes Getöse die Luft, die kleinen Scheiben vibrieren, ja die ganze Hütte erzittert in ihren Grundfesten von den nun drohend aufeinander folgenden zweiten und dritten Kanonenschüssen aus dem Fort Malborg bei dem unteren Thalee herrührend, dem kommenden Ostermorgen als erster Gruß geweiht. Dies ist meist das Signal für die Böller der Dorfster, die nun aus allen Ecken und Enden des Thales in Intervallen ihr „Piff, Paff!“ zur Ehre des kommenden Tages fortsetzen, bis die Sonne am westlichen Horizont verschwindet.

Der brennende Span in der Linde war längst erloschen; tiefe Finsternis umhüllte das Todtenbett des verhungerten Mütterleins, an dessen Seite der bekehrte Sohn kniete. Das tiefe Weh hatte sich gelegt und einem andächtigen Gebete Raum gemacht.

Der festliche Willkommen, welcher dem Osterfeste gar vielerorten bereitet und wohl jeden Christen wehevoll an das Geheimnis der Auferstehung des Erlösers erinnert, wird auch dem betriibten Sohne wieder Verzeihung und Frieden bringen. In diesen Stunden der Trübsal, in welchen der unerforschlich große güttige Gott mit dem Strahle der Erkenntnis den verirrt Gewesenen erleuchtete, faßte derselbe den unerschütterlichen Voratz zu einem besseren Leben, das er auch fernier treulich hielt.

Aus dem Grabe der Leidenschaft und Verblendung stand er dadurch auf zur Moral und Tugend wahren Lebens, sein armes Mütterlein aber erlöste der Tod von ihrem jammer-vollen Lebensabend zur Anschauung ewigen Friedens. Gewiß ein erhabenes Geschick des so tragischen Ostermorgens!

Vom Büchertisch.

Der Stein der Weisen. Das kürzlich erschienene 17. Heft dieser angesehenen populär-wissenschaftlichen Revue (A. Hartleben's Verlag, Wien), hat nachstehenden Inhalt: Rauch und Staub in der Luft; das Fluorometer (3 Bilder); die Buttergewinnung; Nebenschädlinge aus dem Tierreiche (31 Bilder); Handelsfahrten auf dem Ob und Jenissei; Technische Mittheilungen (2 Bilder). Ferner eine größere Anzahl kürzerer Beiträge (mit 15 Bildern), und zwar: das Dammer-sche Haus zu Braunschweig, wie Landkarten entstehen, Meteor-eisen, Herstellung von Flaschenhalsen aus Stroh, das Zimmer des „Domes“ der Felsenstadt in Weiskeldorf, sowie verschiedene „Notizen für Haus und Hof“, Bücherbesprechungen u. s. w.

Ein schwerer Fall auf Nansen's Schiff. Aus der Supplementbande zu Nansen: „In Nacht und Eis“, gebunden 10 Mk. (Mit Genehmigung der Verlagshandlung J. A. Brodhaus in Leipzig. Zweites Kapitel: Nach Norden. Bards und seine freundlichen Bewohner werden stets in meiner Erinnerung haften, außer den vielen gemeinschaftlichen Erlebnissen auch durch eine kleine Episode, in der ich selbst die Hauptrolle spielte. Es hätte eigentlich eine recht ernie Geschichte werden können, aber glücklicherweise endete sie mit einem herrlichen Gelächter.

Während wir vor Anker lagen und die „Fram“ von außen an Schiffsboden abgetragt wurde, kam natürlich eine Menge Besucher an Bord, die Lust hatte, das „Wunderthier“ von innen zu sehen und sich von seiner Haltbarkeit zu überzeugen. So kamen denn auch zwei Damen, zwei wirklich niedliche junge Damen, und fragten, ob sie das Schiff besuchen dürften.

„Ja gewiß, bi te, treten Sie näher!“ Ob sie auch in den Salon hineingucken dürften? „Ja natürlich! Bitte, meine Damen!“ und ich machte als höflicher Cavalier ein paar Schritte rückwärts nach der Salothür, öffnete sie, sagte „Bitte sehr“, trat selbst noch ein Schritt zurück — einen vergangenwilligen Schritt — fiel, paradies, über die offene Türe und verschwand zum unaußersprechlichen Entzuden der Damen in der Tiefe. Wenn irgendwas, so könnte man hier in d Wörtes verwegener Bedeutung von „einem Verschwinden wie eine Pflaum im Baum“ sprechen.

Nun wohl! Meine Rolle als „Orpheus in der Unterwelt“ hat wie gesagt, auch ein Ende mit Schrecken nehmen können. Denn es w eine recht respectable Pöze zum Hinterrücken — und besonders so erwartet zu fallen —, und der Raum dort unten war mit allen möglich Gegenständen vollgestaut, mit denen der menschliche Corpus seiner Coercition nach eigentlich nicht auf herige Weise in Berührung kommen darf. Aber glücklicherweise waren dort einige Treibriemen, die das ärg abjerten, und ich kam, von einigen Beinen und Hautabschürfungen begleitet, mit dem bloßen Schrecken davon.

Natürlich war ich nachher die die Zielscheibe des Spottes und die Wize der anwesenden, es geht es ja immer in dieser bösen Welt! Aber hielt sie mich nach Krämpfen vom Leibe und meinte, ich sei an Bord! „Fram“ doch der einzige, der ihr auf den Grund gegangen sei. Alzogenem dauerte es recht lange, ehe sie aufhörten zu sticheln und einemem „tiefen Halle“ zu rufen.

Zu diesem Bande, der eine sehr erwünschte Ergänzung Nansen's Werk bildet, berichten zwei Begleiter Nansen's mit ebensol Freimuth als Gehalt über ihre interessanten Erlebnisse auf der den nützigen Polarc-Expedition Nansen's. Nordost, der Expediter an Be begabeneit in seiner Erzählung „Der Framente“, die ganze Fahrt Schiffes durch das unbekannt Polarcis. Lieutenant Johansen gibt seinen Bericht „Nansen und ich auf 869 14“ eine ebenso spannende aufspannende Darstellung der Liebesnisse auf der tühnen Schitenteise, ee mit Nansen allein untrrazin und auf welcher die beiden dem T unger als einmal ins Auge schauten. Jeder Leser von Nansen's eigen Bericht wird den dritten Band mit derselben Spannung wie das Pa wert zu Ende lesen. Die Ausstattung mit Abbildungen und Chromota ist wenig reich als die des Hauptwertes, von welchem kürzlich eine rvidierte Ausgabe erschienen ist.

Im Norwegischen ein Wortspiel: rum, der Rum und Schiffsaum.

Herausg.ber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdruck Anton v. Henneberg in Waadhofen a. d. Nbbz. — Für ferate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Eingesendet.

Rohseid. Bastfleid, fl. 8.6

618 42.75 p. Stoff z. kompl. Robe Tassors und Shantung-Pongees sowie schwarz, weiße und farbige Henneberg-Seide von 45 ft. fl. 14.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dess An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehe G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Züri

MATTONI's GISSHÜBLER

reinsten alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane...

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn

Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORIZ PAUL, Apotheker, GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann und LUGHOFER AUGUST, Kaufmann.

CONCERT.

Zum neueröffneten Gasthose des Herrn Anton Wurditsch am Sonntagberg wird sich am 15. Mai bei schöner Witterung nachmittags ein Quartett producieren.

Gute Küche. Naturreife Originalweine.

Hochachtungsvoll

Anton Wurditsch.

Auszug aus dem Fahrplane der k. k. österreichischen Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Mai 1898.)

Richtung Waidhofen - Wien.

Richtung Wien - Waidhofen.

Table with columns for Stations, Kilometer, and train classes (S-Z, P-Z) for routes Waidhofen-Wien and Wien-Waidhofen.

Richtung Amstetten - Linz.

Richtung Linz - Amstetten.

Table with columns for Stations, train classes (P-Z, S-Z), and departure times for routes Amstetten-Linz and Linz-Amstetten.

Richtung Waidhofen - Selzthal.

Richtung Selzthal - Waidhofen.

Table with columns for Stations, Kilometer, and train classes (P-Z, S-Z) for routes Waidhofen-Selzthal and Selzthal-Waidhofen.

\* Verkehrt nur jeden Sonn- und Feiertag, jeden Freitag und an Waidhofer Wochenmarktstagen. Die Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

# Stellwagenfahrt-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass er vom **15. Mai 1898 an bis Ende September** von seinem Gasthofs am

**Sonntagberg nach Rosenau Fahrgelegenheiten zu allen Personenzügen** von Amstetten und Waidhofen, (ausgenommen sind bloß jene Personenzüge, die von Waidhofen um ca. 1-20 und 5-13 abgehen), kommenden P. T. Reisenden zur Verfügung stellt.

**Preise der Bergfahrt 60 kr., der Thalfahrt 40 kr.**  
Kinder die Hälfte. — Kleines Handgepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind nur auf vorherige rechtzeitige Bestellung zu haben.

Besondere eingerichtete Fremdenzimmer sind genügend vorhanden.

Für gute Küche u. Getränke ist bekanntlich immer bestens vorgesorgt.

Prachtvolle Fernsicht. — Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung.

Hans Halbmayr,

Gasthof- und Fleischausbehalter am Sonntagberg.

963 0-7

## An die P. T. Hausfrauen!

Belieben einen Versuch zu machen und sich von der Echtheit und dem feinen Geschmack des

## Feigen-Kaffee's

aus der

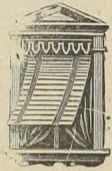
Ersten Arb. Productiv-Genossenschaft für Kaffee-Surrogat-Erzeugung



in Waidhofen a. d. Y. (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

zu überzeugen. Dieser ist zu haben bei:

- |                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| Herrn Math. Medwenitz. | Herrn Alois Lettner. |
| " Alois Reichenpader.  | " Leopold Fida.      |
| " August Unghofer.     | " Josef Wagner.      |
| " Ign. Böschader.      | " Georg Gruber.      |
| " Benec. Feuerhager.   |                      |



## C. Klemt, Jalousien-Fabrik, Braunau i. B.

empfiehlt seine 6 mal prämiirten neuartigen Holz-ouleten, Jalousien und Rollläden.

Preisblatt gratis. 950 5-3

Agenten für Privatkunden allerorts gesucht.

## Ein eisernes Kinderbett

ist preiswürdig zu verkaufen. 998 1

Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## Im Schreibfache

Geübter findet für einige Stunden im Tage Beschäftigung.

Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Blattes.

## Kaffee gebrannt.

Trotz eingetretener Preissteigerung liefere franco nach jeder Poststation per Nachnahme:

- |                              |                   |
|------------------------------|-------------------|
| Santos Superior . . . . .    | per Kilo fl. 1.20 |
| Cuba feinst . . . . .        | " " " 1.40        |
| Perl . . . . .               | " " " 1.50        |
| Wiener Melange . . . . .     | " " " 1.60        |
| Jubiläums-Mischung . . . . . | " " " 1.80        |

Muster auf Verlangen gratis u. franco.

M. Kneller, 993 10 2

Triester Kaffee-Import. Wien III., Hauptstr. 114.

Kauen Sie



echten Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee

## Carl Wildling

Innsbruck.

Giebt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur echt mit Schutzmarke Gemse.

Zu haben in allen Specerei- und Delikatessen Handlungen

## Ein Dürrkopp-Fahrrad

ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



Visitkarten sind schnell und billig

in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.



## Stroh.

Verkaufe 500 Metercentner Kornschabstroh an Bahn Waidhofen per 100 Kilo 2 fl. 20 kr.

Käufer wollen sich an M. Samüller in Enns wenden. 995 2

## 100 bis 300 fl. monatlich

können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lote. Anträge an Ludwig Desterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest. 797 10-1

## Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

### B. FRAGNER IN PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Post-Versand täglich.



Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Haupt-Depôt:

B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinsseite, Ecke der Spornergasse 203.

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

## Verlangen Sie nur Wileta's Schwalbenkaffee,

denn dieser ist der beste und gesündeste Caffeezusatz.

Nur echt: mit den Schwalben.

Zu haben in Waidhofen bei:

Gottfried Friess Witwe.

## Ein nett

## möbliertes Monatszimmer

ist sofort zu vermieten.

Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## Walzenrisseln,

innerhalb 24-48 Stunden billigst bei

Josef Oser,

790 52-

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Krems bei Wien

## Lebend. Geflügel

Liefere mit Garantie lebender Ankunft in praktischer Drahtkäfigen als: 3-5 Stück Hühner, fleißige Eierleger fl. 2.60 4 1/2 Pfd. Kuhbutter und 4 1/2 Pfd. Wienhonig, beide fl. 3.50 60-70 St. große frische Eier fl. 2.10. Alles postfrei geg. Nachnahme. M. Koller, Buczacz 13

Schutzmarke: Anker.

## LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Nicters Apotheke in Prag,

anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel

gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Nicters Apotheke und nehme vor- sichtigster Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Gezeugnis an.

Nicters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



43. Jahrg. Amtlich nachweisbare 43. Jahrg.  
**Anlage über 27.000 Exemplare.**  
**Eine Zeitung, die jeder gern liest,**  
 der sie kauft, ist die in Wien erscheinende **Oesterreichische Volks-Zeitung.**  
 Sie bringt täglich **zahlreiche Neuigkeiten** von eigenen Correspondenten im In- und Auslande, ausgezeichnete Leitartikel, interessante Feuilletons, **täglich 2 hochinteressante Romane**, populär-wissenschaftliche Artikel über Länder- und Völkerkunde, Geschichte, Gesundheitspflege, Küchen- und Haus-Recepte, Grammatik und Erbauungen, Science- und Literatur-Anzeiger, **Novellen, Gedichte**, **Preisräthsel mit werthvollen Gratis-Prämie**  
 Artikel über Land u. Forstwirtschaft, Obst- u. Gartenbau, Börsen-, Waaren- u. Marktbericht, Vorträge von „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Genossenschafts-, Gewerbe- u. Industrie-Gewerbe Angelegenheiten etc. monatlich beantwortet.  
 Die Oesterr. Volks-Zeitung kann in dreifacher Weise abonniert werden:  
 1. Mit **täglicher** portofreier Zustellung.  
 Preis: **monatlich fl. 1.50, vierteljährlich fl. 4.50**  
 2. Mit **zweimal wöchentlich**er Zustellung der **Sonn- u. Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Unterhaltungs-Beilagen, Wochenchau).  
 Preis: **fl. 1.45 vierteljährlich.**  
 3. Mit **einmal wöchentlich**er Zustellung der reichhaltigen, hochinteressanten **Sonntags-Ausgabe** (mit Roman- und Unterhaltungs-Beilagen).  
 Preis: **90 kr. vierteljährlich.**  
 Abonnements können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur mit Monatsanfang.  
 Die bereits erschienenen Theile der laufenden hochinteressanten Romane u. Novellen werden allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert.  
 Probeummern überallhin gratis.  
 Die Expedition der Oesterr. Volks-Zeitung, Wien, I., Schulstr. 16.  
 Hervorragendes Insertionsorgan. — Inserate anstößigen Inhalts ausgeschlossen.

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

# FAÇADE - FARBEN - FABRIK

des Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause)  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen. 959 7

Lieferant der k. k. österr.-ung. und k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenvereinigungen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Die Façade Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mäßen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem **Velantrich** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franco.

**So sieht er aus!**  
der ächte **Kaiser-Coffee** Zusatz.  
Schutzmarke **Pöstlingberg**

**1/4 Kilo Feinster Kaiser-Coffee**  
aus ausgewählten Kranzfeigen Zusatz.  
SCHUTZ-MARKE  
POSTLINGBERG  
**ADOLF J. TITZE LINZ.**

**So sieht er aus!**  
der ächte **Kaiser-Coffee** Zusatz.  
Schutzmarke **Pöstlingberg**

aus der Fabrik von **Adolf J. Titze, Linz a/D.**

## Jagd- u. Scheibengewehre



aller Systeme und Caliber als:

Lebaucheux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Toplever, Büchflinten, Pürsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expresse-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

### JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mäßigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.

Illustrierte Preisprospekte gratis und franco

Überall zu haben.

# Kalodont

Bestes und billigstes Zahnpulvermittel.

## Wieder billiger!

Photographen-Apparate, Objective und Bedarfsartikel für Amateure in vorzüglicher Qualität. Anleitung ganz gratis.

**Th. Feitzinger,**  
Wien VI./1.  
Mariahilferstr. 25.

An jede angegebene Adresse versende ich gratis und franco meine neueste reich-illustrierte Preisliste.

Altbewährt gegen Magenkrankheiten. \* \* \* Bestes Erfrischungs-Getränk.

Steiermärkisch-Landschaftl.

# Rohitscher-Säuerling

Tempelquelle und Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Füllung im neuerbaut. Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.

Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, alle Mineralwasser-Handlungen, renommierten Specerei- u. Droguerie-Geschäfte und Apotheken, sowie im Landhause zu Graz

Depôt in Wien: I., Sonnenfelsgasse 4. 998 15 - 2

Unterrichtsbriefe für das **SELBST-STUDIUM** der **Elektrotechnik** und **Maschinenbauwesen** von **O. Karnack**

Die 7 rühmlichst bekannten, brauchbarsten und besten Werke ihrer Art, welche, feinerlei besondere Vorkenntnisse voraussetzend, jedem strebsamen Techniker eine ausgezeichnete Gelegenheit geben, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich voll und ganz dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein Techniker bedarf, behandelt in sehr leicht verständlicher Sprache, ebensolcher musterzügiger Darstellung alle Objekte der gesamt. Elektrotechnik beziehungsweise d. gesamt. Maschinenbaues oder d. gesamt. Hochbaues sowie des gesamt. Tiefbaues. Das Studium dieser Werke gibt jedem strebsamen Techniker eine ausgezeichnete bisher noch nicht gebotene Gelegenheit, ohne besonderen Aufwand an Geld und ohne seine berufliche Thätigkeit unterbrechen zu müssen, sich diejenigen Kenntnisse in überraschend leichter Weise aneignen zu können, deren er bedarf, um innerhalb seines Berufes die höchsten Ziele zu erreichen. Wer sich in das Studium dieser Briefe vertieft und an der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik bezw. des Maschinenbaues oder des Hochbaues oder des Tiefbaues erwerben und anstrengt die schönsten und vorteilhaftesten Erfolge erzielen. Die Direction eines Technikers, dessen Abgangsprüfungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird ausschließlich einen nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher dazu dienen soll, eine Wiederholung d. gesamt. unteren Unterrichtsbriefen gebotenen Lehrstoffes vorzunehmen. Nach Beendigung dieses Kursus kann der Techniker an dieser Lehr- die Fachprüfung ablegen und erhält nach Reifezeugnis. —

1. Elektrotechnische Schule  
2. Maschinenbauwesen  
3. Hoch- und Tiefbaues  
4. Maschinenbauwesen  
5. Maschinenbauwesen

Verlag von **A. Bonness** Leipzig  
Kornstr. 12/461

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haushieren etc.



# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insecten mit geradem fräppender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gekauft. Seine Merkmale sind:

1. Die verpackte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

<b>Badhofen:</b>	Gottfried Frick Ww.	<b>Haag:</b>	A. Weiß.
„	M. Medicinisch.	<b>Siln-Aematen:</b>	Josefine Gittenberger.
„	C. Reichenpladers Wt.	<b>Seitenfellen:</b>	Leop. Raubegger.
„	Aug. Zuyhofer.	„	Adolf Stadbauer.
„	D. Kerp.	„	Jo. Wöhringer.
„	Prof. Wollersdorfer.	<b>Umerfeld:</b>	G. Sternberg.
<b>Afshach:</b>	Mos. Döninger.	„	Prof. Sintersdorfer.
<b>Alfundenmarkt:</b>	Adolf Wuthhauser.	<b>Wener:</b>	W. Sternbauer.
<b>Göfching:</b>	Josef Berger.	<b>Wöds:</b>	Rosa Bader.
<b>Grefsen:</b>	Carl Weisler.	<b>Wöfing:</b>	Anton Nibel.
„	Johann Schwanz.	„	Michael Werner.
„	„	„	Josef Windlichbauer.

## Clavier - Unterricht

ertheilt Josef Steger, Chorregent, obere Stadt 37.

## Otto Erb's Pfingstfahrten nach Italien.

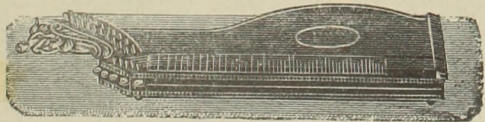
Die 7tägige Fahrt beginnt am 26. Mai und endet am 1. Juni. Besucht werden Lugano mit dem Salvatore (König der Südschweiz), der Comosee mit der prächtigen Kathedrale Bellagio, Mailand mit seinem wunderreichen Dom (achtes Weltwunder) und seinen anderen großartigen Sehenswürdigkeiten, der Langensee mit der weltberühmten Isola bella und der Vierwaldstättersee mit dem Nigi (König der Berge).

Die 10tägige Fahrt beginnt am 26. Mai und endet am 4. Juni. Besucht werden alle Punkte der 7tägigen Tour und dazu noch Turin mit der italienischen Landesausstellung und die reizende Hafenstadt Genua.

Preis der 7tägigen Tour 2. Classe nur 130 Mark, 3. Classe nur 110 Mark. Preis der 10tägigen Tour 2. Classe nur 190 Mark, 3. Classe nur 160 Mark. In diesen Preisen sind vollständige Primaverpflegung, Reiseleitung, Eintritts- und Trinkgelder inbegriffen. Billetkarten sind bei der Exped. d. Bl. erhältlich.

Illustrirte General-Mappe dieser und aller im Jahre 1898 stattfindenden Otto Erb'schen Fahrten nach Italien, der Südschweiz, Berner Oberland, Riviera, bayerische Königsschlösser, Salzammergut, Wien, Orient etc. können auf der Exped. d. Bl. unentgeltlich abgeholt werden. Auswärtige belieben eine 5 Kreuzer Postmarke für Frankatur einzulegen.

Neu! Sensationelle Erfindung. Neu! Engelnb. Kaltenbacher's k. k. priv. Patent-Doppel-Resonanz-Zither.



Diese Zither, welche an Tonfülle und Klangfarbe, sowie an Reinheit und Weichheit des Tones nichts mehr zu wünschen übrig läßt und auch von den ersten Wiener Zithervirtuosen als vorzügliches Instrument anerkannt wurde, wird sich auch ohne Reclame — in kürzester Zeit — Eingang in die gesammte Zithermwelt verschafft haben.

Zahlreiche Anerkennungsbescheine können beim Gesichter im Originale eingesehen werden. Preislisten, nebst Beschreibung der Construction, sind gratis und franco zu haben beim Erzeuger: 994 10 1 Eduard Heidegger, erste und größte Musikinstrumenten- und Saitenfabrik in Linz, Landstraße 42. Austria.

## Phönix-Pomade



auf der Anstellung f. Gesundheit und Krankhepf. z. Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Gutachten u. durch tausende von Dankschreiben anerkannt, das einzige erprobte, wirklich rolle u. nicht äd. Mittel bei Damen u. Herren einen vollen u. kippigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfällen der Haare wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieses schon b. ganz jung. Herren einen kräft. Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie U. schädlichkeit.

Tiegel 80 Kr. b. Postwech. od. Nachn. 90 Kr. 903 13-12 K. Hoppe, Wien, XV., Pouthongasse 3.

## Zwei Fuchsen, 6-jähr.

für Zug und Kalesch verwendbar, sind preiswürdig zu verkaufen. Ebendasselbst auch gutes Wiesenheu. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Blattes.

**Naumann's Germania-Fahrräder**  
Vertreter: **Heinz Schott**  
Wien, III., Heumarkt 9. sind die besten!  
**SEIDEL & NAUMANN DRESDEN.**

## Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß bei der

## Sparcasse in Scheibbs

vom 1. Juli 1898 an der Zinsfuß für Spareinlagen von 3.6% auf 3.8% erhöht wird.

Für die von der Sparcasse abzuführende Rentensteuer von den Zinsen der Spareinlagen wird auch fernerhin bis auf Weiteres kein Ersatz von den P. T. Einlegern beansprucht werden. Scheibbs, im April 1898.

985 3-3 Die Sparcasse-Direction.

**DAUERHAFT, GERUCHLOS, SOFORT TROCKNEND.**  
Gesetzlich geschützt. Man verlange nur den echten Christoph-Lack.  
**Christoph-Lack**  
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jedem das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach Aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. Man unterscheidet

### gefärbten Fussbodenglanzlack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

### reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt, Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzgitter.

Postcolli ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90 — Kronen 11.80.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge dieser übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

### FRANZ CHRISTOPH,

Einiger u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Prag Zürich Berlin

943 Niederlagen: Waidhofen: Gottfried Friess Witwe, Enns: F. X. Wegerstorfer, Steyr: J. M. Peteler, Weyer; Hern, Kaler.

Bitte ein Versuch genügt!!!!  
echt orientalischer  
**Fiala Feigen-Kaffee,**  
bester und gesundester  
**Fiala Feigen-Kaffee,**  
ausgiebigster  
**Fiala Feigen-Kaffee,**  
daher billigster Kaffeezusatz.  
**Garantie für Echtheit.**  
Überall zu haben  
Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2,  
Millergasse 29. Gegründet 1860.

# Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueen verwendbar, voll kommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

## Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

## J. Werchlawski

Haus in Waidhofen, oberer Stadtplatz, im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, 618-616 am Pfarrhofe. — 3. St. von 2. A. aufwärts.

## FEIGEN-KAFFEE

SCHUTZ-MARKE  
VON **ANDRE HOFER**  
Hof-Lieferant  
SALZBURG-FREILASSING



ist anerkannt in jeder Beziehung der BESTE Kaffeezusatz.

## Franz Wilhelm's abführender Thee

von **Franz Wilhelm**  
Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich)

ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. öst. Währ. per Packet zu beziehen.

**Deutsche Moden-Zeitung**  
1 Mark  
Vierteljährlich.  
Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.